



Do 7.11.2024 19.30

Stadtcasino Basel | Hans Huber-Saal

---

**KLAVIERABEND**

# Eva Gevorgyan

# Ludwig van Beethoven

1770–1827

## *Sonate Nr. 27 e-Moll op. 90*

(Wien, 1814)

- I *Mit Lebhaftigkeit und durchaus mit Empfindung und Ausdruck*
- II *Nicht zu geschwind und sehr singbar vorzutragen*

# Johannes Brahms

1833–1897

## *Vier Klavierstücke op. 119*

(Wien, 1893)

- I Intermezzo h-Moll. *Adagio*
- II Intermezzo e-Moll. *Andantino un poco agitato*
- III Intermezzo C-Dur. *Grazioso e giocoso*
- IV Rhapsodie Es-Dur. *Allegro risoluto*

# Maurice Ravel

1875–1937

## *«La Valse»*

Poème choréographique pour Orchestre

Fassung des Komponisten für Klavier

(Paris, 1919/20)

*Mouvement de Valse viennoise*

PAUSE

# Frédéric Chopin

1810–1849

## *Préludes op. 28*

(1836–1839)

- |       |  |
|-------|--|
| I     | <i>Agitato.</i> C-Dur                              |
| II    | <i>Lento.</i> a-Moll                               |
| III   | <i>Vivace.</i> G-Dur                               |
| IV    | <i>Largo.</i> e-Moll                               |
| V     | <i>Allegro molto.</i> D-Dur                        |
| VI    | <i>Lento assai.</i> h-Moll                         |
| VII   | <i>Andantino.</i> A-Dur                            |
| VIII  | <i>Molto agitato.</i> fis-Moll                     |
| IX    | <i>Largo.</i> E-Dur                                |
| X     | <i>Allegro molto.</i> cis-Moll                     |
| XI    | <i>Vivace.</i> H-Dur                               |
| XII   | <i>Presto.</i> gis-Moll                            |
| XIII  | <i>Lento.</i> Fis-Dur                              |
| XIV   | <i>Allegro.</i> es-Moll                            |
| XV    | <i>Sostenuto.</i> Des-Dur («Regentropfen-Prélude») |
| XVI   | <i>Presto con fuoco.</i> b-Moll                    |
| XVII  | <i>Allegretto.</i> As-Dur                          |
| XVIII | <i>Allegro molto.</i> f-Moll                       |
| XIX   | <i>Vivace.</i> Es-Dur                              |
| XX    | <i>Largo.</i> c-Moll                               |
| XXI   | <i>Cantabile.</i> B-Dur                            |
| XXII  | <i>Molto agitato.</i> g-Moll                       |
| XXIII | <i>Moderato.</i> F-Dur                             |
| XXIV  | <i>Allegro appassionato.</i> d-Moll                |

# NIMM EINFACH RICOLA



**Ricola**

MIT SCHWEIZER ALPENKRÄUTERN  
AUX HERBES DES ALPES SUISSES

**ORIGINAL**



Wohltuend für den Hals  
Bienfaisant pour la gorge

Die Kraft von  
Schweizer Alpenkräutern.

## Eva Gevorgyan



Die stets kritische Zeitschrift *Gramophone* fand geradezu hymnische Worte. «Ihre Artikulation hat alle Genauigkeit und Persönlichkeit, die man sich nur wünschen kann. Die marmorne Patina ihrer Klangfülle auf allen dynamischen Ebenen weckt Erinnerungen an namhafte russische Koryphäen wie Emil Gilels und Bella Davidovich.» Trotz ihres jugendlichen Alters kann Eva Gevorgyan auf zahlreiche eindrucksvolle Erfolge bei namhaften internationalen Wettbewerben zurückblicken. In wichtigen Sälen ist sie konzertierend mit einem gewichtigen Repertoire unterwegs. Grosszügige Stipendien förderten ihre künstlerische Entwicklung.

Die russisch-armenische Pianistin, die auch kompositorische Neigungen verspürt, begann ihre Ausbildung an der *Zentralen Musikschule* in Moskau bei Natalia Trull, wechselte dann zu Stanislav Ioudenitch an die Hochschule *Reina Sofia* in Madrid. Später besuchte sie eine Reihe von Meisterkursen und gastierte an der *International Piano Academy Lake Como*, wo sie Anregungen durch Koryphäen wie Dmitry Bashkirov und William Nabore erhielt.

# Ludwig van Beethoven

## *Sonate Nr. 27 e-Moll op. 90*

Um 1814 vollzieht sich in Beethovens Oeuvre eine deutliche Wende. Gerade auch in der *Sonate op. 90* ist ein neuer gefühlvoller, ja romantischer Ton deutlich zu vernehmen. Auf «nur» zwei Sätze beschränkt sich das Werk, das dem Grafen Lichnowsky gewidmet ist. Beethoven selbst soll über deren inhaltlich-programmatische Idee gesagt haben, die Sonate stelle das Liebeswerben des Grafen um seine Braut dar.

**Satz I** sei als «Kampf zwischen Kopf und Herz» zu betrachten, **Satz II** als «Konversation» mit der Geliebten. Selbst wenn sich der Wahrheitsgehalt dieses vom Famulus Anton **Schindler** übermittelten Berichtes nicht überprüfen lässt, so enthalten die beiden Sätze tatsächlich entsprechende Züge, nicht zuletzt auch am Ende, wenn sich die Musik nach sanftem Beharren auf dem siebenmal vorgetragenen Gesangsthema leise ins *Pianissimo* verliert.

# Johannes Brahms

## *Vier Klavierstücke op. 119*

«[Es sind dies] Monologe am Klavier, wie sie Brahms in einsamer Abendstunde mit sich und für sich hält, in trotzig-pessimistischer Auflehnung, in grüblerischem Nachsinnen, in romantischen Reminiszenzen, mitunter auch in träumerischer Wehmut.» Es war Brahms' Freund, der Musikkritiker Eduard **Hanslick**, der so persönlich über die beiden letzten Hefte urteilte. Knapp 20 Klavierstücke hatte Brahms 1892/93 geschrieben, obwohl der 60jährige eigentlich mit dem Komponieren abgeschlossen hatte. Verteilt auf die Hefte op. 116 bis op. 119 legen sie eindrucksvoll Zeugnis ab von Brahms' unvermindert inspirierter «Spätlese». Auf drei eher verhaltene poetische *Intermezzi* folgt abschliessend eine *Rhapsodie* in der Art einer trotzigen Ballade. Darf es als Zeichen von Resignation verstanden werden, dass dieses energische Es-Dur-Werk am Ende in düsterem es-Moll endet?

## Maurice Ravel

### «*La Valse*»

Ein Glücksfall: Ravels erst später gefertigte Klavierfassung dieses «Tanzpoems» entfaltet eine so frappierende Wirkung, dass sie der gewiss nicht geringen Faszination der früher entstandenen Orchesterpartitur keineswegs nachsteht. Immer häufiger, immer begeisterter bringen die Tastentänzer daher «ihre» Fassung in den Konzertsaal.

Ravels Kommentar: «Ich dachte bei diesem Werk an eine Art Apotheose des Wiener Walzers, in die sich in meinen Gedanken die Vorstellung eines phantastischen Wirbels mischte, dem niemand entrinnen kann ...»

Und: «Flüchtig lassen sich durch schwebende Nebelschleier hindurch Walzer tanzende Paare erkennen.

Nach und nach lösen sich die Schleier auf: Man erkennt einen riesigen Saal mit zahllosen im Kreise wirbelnden Menschen. Die Szene erhellt sich zunehmend.

Plötzlich erstrahlen die Kronleuchter in hellem Glanz.»

## Frédéric Chopin

### *Préludes op. 28*

Chopin, der Pole in Paris, greift in diesem zentralen Werk die barocke Idee eines kreisförmigen Durchwanderns aller 24 Dur- und Moll-Tonarten auf. Doch lässt er, anders als etwa Bach in den beiden Bänden des *Wohltemperierten Klavier*, seinen Präludien keine Fugen folgen, sondern erhebt den Typus *Prélude* zu einem ganz und gar selbständigen, hier lyrischen, dort dramatischen Ausdrucksgebilde. Fantasie- oder Liedartiges steht in scharfem Kontrast mit Sätzen im Charakter von Tanz, Marsch oder gar Etüde. Kaum vermag der Hörer – bei aller Kürze der Stücke – den raschen Wechsel der Stimmungen und Tempi nachzuvollziehen. Keine Frage: die gesamte Ausdruckswelt Chopins spiegelt sich in diesem singulären Zyklus. Chopin begann das Werk im Jahr 1836 in Paris und ergänzte es in jenem bedrückenden Winter 1838/39, den er zusammen mit George Sand auf Mallorca verbrachte.

# Demnächst:

So **17.11.2024** 11.00

---

## Chamber Academy Basel

**Yuki Kasai** *Violine & Leitung*

**François Benda** *Klarinette*

Carl Maria von Weber *Concertino Es-Dur op. 26*

Wolfgang Amadeus Mozart

*Sinfonie Nr. 36 C-Dur KV 425 («Linzer»)*

*Klarinettenkonzert A-Dur KV 622*

Sa **23.11.2024** 19.30

---

## Orchestra della Svizzera italiana

**Charles Dutoit** *Leitung*

**Martha Argerich** *Klavier*

Igor Strawinsky *«Jeu de Cartes», Ballett*

Robert Schumann *Klavierkonzert a-Moll op. 54*

Georges Bizet *Sinfonie C-Dur*

Mi **27.11.2024** 19.30

---

## Zürcher Kammerorchester

**Daniel Hope** *Leitung & Violine*

«Dance»

**Mehr zu den Konzerten und Tickets:**

[konzerte-basel.ch](http://konzerte-basel.ch) | +41 61 273 73 73

[tickets@konzertgesellschaft.ch](mailto:tickets@konzertgesellschaft.ch)



### Impressum

Allgemeine Musikgesellschaft Basel c/o Konzertgesellschaft

[info@konzerte-basel.ch](mailto:info@konzerte-basel.ch), [www.konzerte-basel.ch](http://www.konzerte-basel.ch)

Texte: Klaus Schweizer, Gestaltung: Valentin Pauwels

Bildnachweis: Gevorgyan © Christine Bush